



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

26. September 2018

Staatsprüfung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst

16 Absolventinnen und Absolventen schließen den Vorbereitungsdienst erfolgreich ab

In den zurückliegenden 18 Monaten hospitierten die Vermessungsoberspektoranwärterinnen und –anwärter bei den unteren Vermessungs- und Flurneuordnungsbehörden, kommunalen Fachplanungsämtern oder Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren. Das theoretische Wissen aus den Unterrichtslehrgängen beispielsweise zu Verwaltung und Recht erleichtert dem Berufsnachwuchs von nun an die Orientierung in der Verwaltungslandschaft: Zukünftig ist klar, wer bei Planungen zu beteiligen ist, wie Verbände und Institutionen zusammenwirken, wie Gesetze und Verwaltungsvorschriften zu lesen sind oder schlicht auch, was ein Verwaltungsakt ist. „Sie erreichen mit der Staatsprüfung ein solides verwaltungstechnisches Hintergrund- und Praxiswissen, mit dem sie von Anfang an als Führungskraft sowohl in der freien Wirtschaft als auch in der Verwaltung bestehen werden“, so Präsident Luz Berendt.

Zwei Anwärter stiegen als bewährte Vermessungstechniker in den Vorbereitungsdienst ein und qualifizieren sich durch die bestandene Staatsprüfung für die gehobene vermessungstechnische Beamtenlaufbahn.

„Die Verwaltung sucht händeringend nach qualifizierten und interdisziplinär denkenden Arbeitskräften, gerade für Letzteres wurden Sie im Vorbereitungsdienst sensibilisiert. Diese breit gefächerte Qualifizierung zeichnet Sie jetzt aus“, so Dieter Ziesel, Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Hintergrundinformationen:

Der gehobene vermessungstechnische Verwaltungsdienst dauert 18 Monate und beginnt jeweils am 1. April. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium des Vermessungs- und Geoinformationswesens. Ausbildungs- und gleichzeitig Einstellungsbehörde ist ein Land- oder Stadtkreis oder eine Kommune, wenn diese nach dem Vermessungsgesetz als untere Vermessungsbehörde gilt. Der Vorbereitungsdienst unterteilt sich in Ausbildungsabschnitte wie beispielsweise Kataster, Verwaltung und Recht, Grundstückswertermittlung oder Flächenmanagement. Dabei hospitieren die Vermessungsoberinspektoranwärterinnen und -anwärter bei unterschiedlichen Institutionen, bei Vermessungs-, Stadtmessungs- und Flurneuordnungsämtern, Öffentlich bestellten Ingenieurbüros und Stadtplanungsämtern. Zentrale Lehrgänge beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) vertiefen diese Praxismodule.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.

Die Geodäsieverbände setzen sich zusammen aus abv (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure), BDVI (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure), DGfK (Deutsche Gesellschaft für Kartographie), IngBW (Ingenieurkammer Baden-Württemberg) und dem DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement).